

Erschreckende Hilflosigkeit



Screenshot Phoenix

Corona ist schwer zu ertragen. Noch schwerer zu ertragen sind häufig die Erklärungsversuche unserer Politiker. Man weiß nie, ob es echte Sorge, Wahlkampf oder Selbstdarstellung ist. **Angela Merkel** ist relativ unverdächtig, weil sie nichts mehr werden will, außer als Kanzlerin in die Geschichte eingehen, die die Finanz-, Flüchtlings- und Corona-Krise gemeistert hat. **Michael Müller** muss für das Amt des Regierenden Bürgermeisters auch keinen Wahlkampf mehr machen. Natürlich hilft ihm die Omnipräsens* in den Medien, denn er möchte im September gern den Bundestagswahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf gewinnen. *gestern 19:45 Uhr Abendschau, 21:45 Uhr ZDF heute-journal, und heute um 8.05 Uhr ARD-Morgenmagazin, plus Radio etc. Botschaft bei allen Interviews: „Es gibt nicht den einen Königsweg!“

Bei **Markus Söder** sind wir uns ob seiner Motive nicht so sicher, was er will. Landtagswahlen in Bayern finden erst wieder im Herbst 2023 statt. Vorher steht aber die Entscheidung an, wer Kanzlerkandidat der Union werden darf/muss/soll. Söder hält die Frage offen. In Bayern hat es Söder geschafft, vom mageren Ergebnis im Oktober 2018, 37,2%, auf aktuelle 48% hochzuklettern. Die Freien Wähler bräuchte er nicht mehr für eine Regierungsbildung, diese sind ohnehin von 11,6% auf sieben gerutscht.

Obwohl die meisten Ergebnisse immer schon vorher durchsickern, warten wir dennoch gespannt auf die Pressekonferenzen nach den Beratungen der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidenten und Ministerpräsidentinnen. Wer das sehen möchte, hat Phoenix eingeschaltet. Pech hatten gestern die Zuschauer des Ersten, für die es auch ein Leben neben Corona gibt. Kurz vor dem Finale bei „Wer weiß denn sowas?“, wurde die Sendung unterbrochen und die Pressekonferenz eingeblendet. Wozu diese Doppelungen? Phoenix wurde als „Ereigniskanal“ von ARD und ZDF eingerichtet. Alles, was Merkel, Müller und Söder berichteten, wurde ohnehin in den regulären Nachrichtensendungen von ARD und ZDF und in den unvermeidlichen Specials ausführlich besprochen.

Übrigens: **Bernhard Hoëcker** hat bei „Wer weiß denn sowas?“ mal wieder gegen **Elton** gewonnen. Obwohl beide die existenzielle Frage, was ein Drei-Sterne-Hotel standardmäßig nicht vorhalten muss, richtig beantworteten, hatte Hoëcker mal wieder mehr Geld auf dem Konto. Für Sie zum mitraten!

Was darf in einem Drei-Sterne-Hotel fehlen? Zahnpasta, Haartrockner oder Duschgel. Die Richtige Antwort senden Sie bitte an **Kai Pflaume**.

Und noch eine Nebensächlichkeit, die zumindest den Autor dieses Beitrages inzwischen nervt. Es gibt eine Bundeskanzlerin und einen Vorsitzenden der Ministerpräsidentenkonferenz, das sind Frau Merkel und Herr Müller. Warum muss der stellvertretende Vorsitzende der MPK auch noch mit am Tisch sitzen? Bis Oktober 2020 war Söder MPK-Chef, da saß er von vorn gesehen links neben Merkel und durfte als zweiter reden, dann rückte er nach rechts und darf erst zum Schluss sprechen. Wozu, verdammt nochmal? Der Stellvertreter hat nichts beizutragen, was nicht schon vorher die anderen gesagt haben. Söder redet – gefühlt, nicht nachgemessen – von allen immer am längsten. Erst im Oktober 2021 ist Söder (vielleicht) ganz weg von der Bank, wenn der Vorsitz an NRW geht. Sollte es dann noch diese Pressekonferenzen geben, säße womöglich Söder als Kanzler in der Mitte und links neben ihm ausgerechnet NRW-MP **Armin Laschet**. Was für ein Spaß. Und rechts der oder die neue Regierungschef/in von Berlin. Hoffentlich unterbricht die ARD nicht wieder Pflaumes Ratespiel.

Für das Kernthema bleibt nach den Nebensächlichkeiten nur noch wenig Platz. Ja, die Hilflosigkeit unserer Politiker ist erschreckend. Natürlich haben wir bis zu einem gewissen Grad Verständnis, denn für diese Krise gibt es keine Blaupause. Auch die Fachleute, die die Politik beraten, sind überfordert. Bislang sieht es nicht so aus, als haben die Lockdown-Maßnahmen durchschlagenden Erfolg. Ob sich dieser einstellt, wenn man sich nur noch mit einem statt zwei anderen Menschen treffen darf, ist fraglich. Befreundete Ehepaare haben nun ein Problem beim Mensch-ärgere-Dich-nicht-Spieleabend.

Der gegenwärtige Streit zwischen Union und SPD über zu wenig Impfstoff ist zwar anstrengend, aber offenbar berechtigt. Niemand kann verstehen, dass in Israel bereits eine Millionen Menschen geimpft wurden und in Deutschland erst 320.000. Im Bundesvergleich steht Berlin mit nur rund 19.400 Impfungen auf Platz fünf. Bayern liegt vorn mit 78.000, gefolgt von NRW mit 63.000 (Quelle: RKI).

Kritik muss möglich sein, auch innerhalb einer Koalition. Unnötig ist, dies auch noch öffentlich zu tun. Dem Gesundheitsminister Fragen zu stellen, ist keine Majestätsbeleidigung, den Fragenkatalog aber an die Presse durchzustechen, ist unseriös. Dass man **Jens Spahn** keine Fragen mehr stellen darf, weil er eventuell Kanzler werden möchte, ist wirklich albern. Nach Lage der Dinge gibt es nur ein Mittel gegen die Pandemie, und das ist der Impfstoff. Die taz titelt heute „Auf Wiedersehen im Februar!“ Träumt weiter.

Ed Koch